

Musterhitzeschutzplan für Behörden im Land Berlin



1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

Struktur und Organisation

- Hitzeschutz-Aufgaben im eigenen Ressort erfassen, priorisieren und initiieren (IST-Analyse)
- Verantwortliche Person(en) für die Entwicklung, Umsetzung und laufende Evaluierung des eigenen Hitzeschutzplans benennen und beteiligen
- Funktionspostfach einrichten
- Zum Empfang der Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) über www.hitzewarnungen.de anmelden
- Verantwortliche Person zur Weiterleitung von eingehenden DWD-Hitzewarnungen sowie Verteiler festlegen
- Verantwortliche Person für internes Krisenmanagement festlegen (siehe 4.)
- Katalog zu Hitzeschutzmaßnahmen erstellen (einschließlich Maßnahmen bei Hitzewarnstufe 1 und 2)
- Mit externen Einrichtungen und internen Stellen vernetzen mit dem Fokus auf vulnerable Gruppen (ggf. Checklisten für Maßnahmen bereitstellen)
- Den Kreis von öffentlichen und privaten Einrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich festlegen, welche bei Vorbereitungsbesprechungen u. Ä. einbezogen werden sollen (siehe u.a. 2.)
- Schwellenwert für hitzebedingten Krisenfall festlegen
- Prozess für Überprüfung und Aktualisierung des eigenen Hitzeschutzplans festlegen
- Risiken und Maßnahmen des letzten Sommers beurteilen

Eigene Liegenschaften

- Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie der Umgebung erfassen (Begrünungskonzept)
- Ggf. Sonnenschutz- sowie Kühlungskonzept erstellen (Außenbereiche/ Innenbereiche/ Büroräume)
- Eigene Hitzeschutzmaßnahmen überprüfen (z.B. Ventilatoren, Jalousien, Lüftungskonzepte)
- Funktionsfähigkeit von Jalousien (außen/ innen) und Sonnenschutz prüfen
- Einrichtung eines öffentlich zugänglichen kühlen Raums in der Liegenschaft prüfen

Mitarbeitende

- Maßnahmenkatalog zum Schutz des Personals unter Berücksichtigung der [Arbeitsstättenregelung \(ASR\) 3.5](#), der VV Inklusion, dem LGG, Beteiligung des Personalrats, der Schwerbehindertenvertretung, der Frauenvertretung sowie ggf. der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes/ der -ärztin festlegen (u.a. Ventilatoren, Trinkwasser, Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort)
- Gefährdungsbeurteilungen auf Anpassungsbedarfe prüfen
- Vorgehen zur Ansprache von gefährdeten Personen in der Belegschaft festlegen (z.B. Schwangere, Menschen mit Behinderungen oder Gleichstellung, im Freien arbeitende Personen)
- Anlaufstellen zur Unterstützung von gefährdeten Personen bei gesundheitlichen Fragestellungen zum Hitzeschutz festlegen
- Schulungsbedarf/ Unterweisungspflichten ermitteln und in Schulungs-/ Fortbildungskonzept integrieren, vorhandene Materialien nutzen
- Schulungsinhalte für die Belegschaft und Erst-Helfende bereitstellen (z.B. zur Gefährdung durch Hitze, Prävention, Erste Hilfe etc.)

Informationen

- Bereitstellung von Informationen zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen sicherstellen (siehe [Hitzeschutzportal](#))

2. Maßnahmen während der Sommermonate

Struktur und Organisation	• Eingegangene Nachrichten und Informationen zu Hitzeschutz bearbeiten • Gemeinsame Vorbereitungsbesprechungen mit öffentlichen und privaten Einrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich durchführen
Eigene Liegenschaften	• Temperaturentwicklung in den Räumen überprüfen (Schwellenwerte der ASR 3.5 ab 26°C berücksichtigen) • Ausreichende Versorgung der Belegschaft mit Wasser und ggf. Ventilatoren sicherstellen
Mitarbeitende	• Ggf. (Nach-) Schulungen durchführen • Informationen bereitstellen • Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort ermöglichen

3. Zusätzliche Maßnahmen bei Warnstufe 1

Struktur und Organisation	• Akute Hitzeschutz-Aktivitäten im jeweiligen Zuständigkeitsbereich umsetzen (einschließlich der Maßnahmen des Hitzeaktionsplans) • Belegschaft über ausgegebene Hitzewarnstufe und Schutzmaßnahmen informieren • Ggf. Öffnungszeiten anpassen
Eigene Liegenschaften	• Nach Möglichkeit Trinkwasser für Besuchende (Publikumsverkehr) bereitstellen • Ggf. kühle Räumlichkeiten in der Liegenschaft als Kühlen Raum für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen

Mitarbeitende

- Akute Anpassungsmaßnahmen umsetzen (Lüftungsverhalten, Sonnenschutz, Wechsel des Aufenthaltsbereichs, Arbeitszeitverlagerung; Mobiles Arbeiten)
- Ggf. leichtere, atmungsaktive Dienstkleidung bereitstellen/empfehlen
- Aufmerksamkeit gegenüber Risikopersonen erhöhen
- Für ausreichende Pausenzeiten und Flüssigkeitsaufnahme sorgen
- Botendienste wenn möglich auf Tagesrandzeiten konzentrieren
- Bei Mitarbeitenden mit Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfungsgefühl den ärztlichen Bereitschaftsdienst (Tel. 116 117) kontaktieren.
- Beim Auftreten von Bewusstseinsstörung, Verwirrtheit, wiederholtem Erbrechen oder Fieber über 39 Grad sofort den Rettungsdienst einschalten (Tel. 112)

Informationen

- Ggf. angepasste Öffnungszeiten kommunizieren
- Informationen über Hitzeschutz für Publikumsverkehr bereitstellen (bspw. Materialien der [Bärenhitze Kampagne](#))

4. Zusätzliche Maßnahmen bei Warnstufe 2

Struktur und Organisation

- Arbeitszeit und Arbeitsort flexibilisieren
- Belegschaft mit gesundheitlicher Gefährdung bevorzugt berücksichtigen
- Lagebesprechung mit öffentlichen und privaten Einrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich durchführen
- Fachspezifische Notfallpläne aktivieren
- Internes Krisenmanagement anhand von gesetzten Schwellenwerten aktivieren

Information

- Verstärkte interne und öffentliche Kommunikation zu Hitzерisiken

5. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung

Bau und Ausstattung

- Bauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz in der Liegenschaft umsetzen (z.B. Jalousien, Lüftungsanlagen, Begrünung, Klimageräte), evtl. Kontaktaufnahme mit Vermieterin oder Vermieter [unter Verweis auf die Arbeitsstättenverordnung und die ASR 3.5]
- Trinkwasserspender aufstellen

Umfeld der Liegenschaft

- Mit dem jeweiligen Bezirk austauschen, um
 - eventuelle Hitzeinseln im Einzugsbereich der Liegenschaft zu beseitigen bzw. abzumildern (z.B. Begrünung, Aufhebung von Versiegelungen etc.)
 - (mobile) Trinkwasserbrunnen zu installieren, falls geboten,
 - weitere Hitzeschutzmaßnahmen durchzuführen

Aktivitäten

- Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung im eigenen Zuständigkeitsbereich erarbeiten und umsetzen (siehe Maßnahmen im Hitzeaktionsplan)
-

Impressum

Herausgeber:

- Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP)
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
- Ärztekammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts (ÄKB)
Friedrichstraße 16, 10969 Berlin
- Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG e.V.)
Hainbuchenstr. 10a, 13465 Berlin

Das [Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin](#) ist eine Initiative von Ärztekammer Berlin, SenWGP und KLUG e.V. Wir bedanken uns bei allen beteiligten Partnerinnen und Partnern für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung des Musterhitzeschutzplans.

Quellenverzeichnis

Dieser Musterhitzeschutzplan basiert auf: Landessanitätsdirektion Wien (2018), [PDF-Leitfaden Hitzemaßnahmenplan](#) - Für medizinische und pflegerische Einrichtungen zur Erstellung eigener Hitzemaßnahmenpläne.

Weitere Quellen und Informationen zum Nachlesen

- Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Berlin:
[Hitzeschutzportal](#).
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin:
[Sommerhitze im Büro – Tipps für Arbeit und Wohlbefinden](#)

Stand: Juli 2026, Version 1.0